



S traurig's Loos! — Mordschwangre Hände,
 Schon in der Gattin Blut getaucht,
 Daß in verborgner Kluft noch raucht,
 Bereiten Dir auch Deiner Wallfahrt Ende,
 Die, guter Jüngling, schon so ehrenvoll begann!
 Und wer — wer führte Dich der stillen Fluth entgegen? —
 O schrecklich! daß man's kaum aussprechen kann!
 Dein Vater that's — ein Vater, der mit vielem Seegen
 Stets für Dein wahres Glück gewacht,
 Der immer eifrig darauf war bedacht,
 Dich fromm und tugendhaft und nützlich zu erziehen;
 Und der Erfolg beglückte sein Bemühen.
 Du kamst, o Seeliger! aus Deiner Aeltern Hand
 Zu uns, in Deiner Freunde Mitte,
 Mit Jugendfehlern unbekannt;
 Nur Fleiß und Tugend lenkte Deine Schritte:
 Nie, ich bekenn es gern, fand ich, o Jüngling, Dich
 Zu Deinen Pflichten kalt, — und nie verdrossen;
 Und oft hab ich das Lehrerglück genossen,
 Mehr Einsicht und Verstand, als sich
 Nach Deinen Jahren ließ vermuthen,
 An Dir zu finden, —